

„Zur richtigen Zeit am richtigen Ort“

Ein Jahrhundert Firmengeschichte feiert die Liefner Haustechnik GmbH in Braunschweig.

Mit 55 Mitarbeitern blickt das Unternehmen Liefner Haustechnik GmbH stolz auf 100 Jahre Firmengeschichte zurück. „Die Auftragslage ist zurzeit sehr gut“, berichten die geschäftsführenden Gesellschafter Oliver Peter und Olaf Buchholz. In der Region Braunschweig sorgen die Mitarbeitenden in den Bereichen Elektro, Sanitär und Heizung für

gute Handwerksqualität bei ihren Kunden. Damit die Fachkräfte dem Unternehmen nicht ausgehen, werden zurzeit 20 Auszubildende beschäftigt.

Individuelle Komplettlösungen gefragt
Die Digitalisierung und das schnelle Vordringen moderner Technologien beeinflussen das Gewerk zunehmend. Verbraucher fragen verstärkt nach Kom-

plettlösungen, individuellen Leistungen und smarten Technologien. Bäder sahen vor 50 Jahren noch anders aus als heute und auch bei den Heizungen ist die Zeit nicht stehen geblieben. Die Firma Liefner stellt dies immer wieder vor neue berufliche Herausforderungen. Dass sie diese bisher erfolgreich gemeistert haben und ihr Unternehmen den Gegebenheiten anpassen, zeigt die 100-jährige Firmengeschichte.

Gegründet wurde er 1920 als Firma Scheible, Liefner und Hönle, einem Betrieb für Elektro-Anlagen. Die Firmengründer trennten sich jedoch: 1922 wurde der Betrieb umbenannt in die Braunschweigische Elektrizitätsgesellschaft Liefner und Hönle und 1932 führte Karl Liefner den Betrieb alleine fort. Er erweiterte den Betrieb um den Sanitär- und Heizungsbereich. Sein plötzlicher Tod brachte jedoch Turbulenzen.

Die Übernahme war genau richtig

Seine Ehefrau Marie übernahm den Betrieb und führte ihn alleine durch den Zweiten Weltkrieg. Nach dessen Ende ging es bergauf. Der Bedarf an Wohnungen stieg und damit auch der Bedarf an Heizungen und elektrischem Strom. Das Unternehmen überstand so die Nachkriegszeit und behauptete sich erfolgreich auf dem Markt. 1948 übernahm Sohn Roderich Liefner das Geschäft und baute es aus. Ehrenamtlich engagierte er sich von 1980 bis 1989 als Präsident der Handwerkskammer Braunschweig.

Mit dem Gas- und Wasserinstallateurmeister Herbert Holtkötter trat der erste Mitarbeiter in die Geschäftsführung des zur GmbH umfirmierten Betriebs ein. Nachdem Roderich Liefner in den Ruhestand gegangen war, leitete er ab 1990 die Geschäfte. Auch die heutigen Geschäftsführer Elektroinstallateurmeister Oliver Peter und der Gas- und Wasserinstallateurmeister Olaf Buchholz waren bereits langjährige Mitarbeiter, bevor sie in die Geschäftsführung aufrückten. „Wir waren zur richtigen Zeit am richtigen Ort“, sagt Oliver Peter. „Die Übernahme der Geschäftsführung war für uns genau richtig.“ So führen sie das Unternehmen bereits seit 2007. BARTEL

Web: www.liefner.de



Für 100 Jahre Betriebsjubiläum gab es eine Urkunde von der Handwerkskammer für Olaf Buchholz (links) und Oliver Peter.

Foto: Bartel

Schäden am Fachwerk untersucht

Phase drei der Fassadensanierung in Braunschweig: Die Handwerkskammer am Burgplatz ist in Gerüste gehüllt.

Die Sanierung der Fachwerkfassade am Verwaltungssitz in Braunschweig schreitet voran. Nachdem die Sandstrahl- und Rückbauarbeiten weitgehend abgeschlossen wurden, konnten die zum Teil erheblichen Schäden am Fachwerk genauer in Augenschein genommen werden. Die Stützen und Schwellen im Bereich der Tordurchfahrt sind stark von Schädlingen befallen und müssen teilweise ausgetauscht werden. Auch die geputzten Felder in den Gefachen zeigen stellenweise starke Schäden durch Feuchtigkeit und Schädlinge. An der dreigeschossigen Utlucht zum Burgplatz hin ergaben die Freilegungsarbeiten Schäden am Balkenwerk sowie zwischenzeitlich erfolgte Änderungen an der Gebäudestruktur, die nun wieder in ihren ursprünglichen Zustand versetzt werden soll. Die freigelegten Schäden müssen nun denkmalrechtlich behoben werden. Dabei muss möglichst viel von der bauhistorischen Substanz erhalten bleiben. Da dies leider nicht überall möglich ist,



Zimmerer Jörg Schmidt entfernt die von Schädlingen befallenen Stellen im Gefache.

Foto: HWK

wird das freigelegte Lehmflechtwerk der Gefache in der Durchfahrt zum Innenhof teilweise durch Ziegelsteine im historischen Reichsformat ersetzt. Bei kleineren Schäden, Fehlstellen und Verformungen wird versucht, einen Austausch zu vermeiden.

Zwischen Tradition und neuen Herausforderungen

Neue Dauerausstellung startet im „Haus des Handwerks“ am Kiekeberg.

Geschichten rund um das regionale Handwerk: Am Kiekeberg ist die neue Dauerausstellung „Haus des Handwerks. Zwischen Tradition und neuen Herausforderungen“ eröffnet. Sie zeigt die Veränderungen vom klassischen Landhandwerk bis zur aktuellen Dienstleistungsorientierung der vergangenen 200 Jahre. Die Dauerausstellung wird von der Stiftung Niedersachsen, der EWE Stiftung, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg und der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade gefördert. Sie ist ab sofort zu den regulä-

ren Öffnungszeiten des Museums zu sehen: dienstags bis freitags von 9 bis 17 Uhr und sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Der Eintritt ins Museum beträgt 9 Euro, unter 18 Jahren ist er frei.

In der Ausstellung veranschaulichen insbesondere Familiengeschichten die Umbrüche in den unterschiedlichen Handwerken: Ein Uhrmacherbetrieb schaffte die Schritte von der Jahrhundertwende über zwei Weltkriege bis in die Moderne. Eine Sattlerei, die sich zur Raumausstatterwerkstatt weiterentwickelt hatte, wurde zwar von der dritten Generation aufgegeben – das Wissen des Raumausstattermeisters

Foto: FLMK



Die ersten Besucher in der neuen Dauerausstellung Haus des Handwerks.

bringt dieser jedoch als Berater ein und entwickelte neue Berufsperspektiven. Für Gruppen steht eine gläserne Vorführ- und Mitmachwerkstatt bereit: Handwerker zeigen und erklären ihr Können. Schul- und Kindergartengruppen sammeln erste Werkerfahrungen und Teilnehmer der Kiekeberger Museumsakademie machen bei Handwerkskursen mit.

Web: www.kiekeberg-museum.de

Lebe lieber selbstbestimmt.



ISBN 978-3-86910-680-9
€ 19,99



ISBN 978-3-86910-111-8
€ 19,99



ISBN 978-3-86910-677-9
€ 19,99



ISBN 978-3-86910-416-4
€ 19,99

Überall erhältlich, wo es Bücher gibt!
www.humboldt.de

humboldt
...bringt es auf den Punkt.



Behrus Ghadery hat mit Hilfe der Handwerkskammer eine Ausbildung im Handwerk durchgezogen.

Foto: privat

Mit Starthilfe zum beruflichen Erfolg

Ein Flüchtling aus Afghanistan beginnt mit Hilfe der Handwerkskammer sein Berufsleben im Handwerk.

Behrus Ghadery hat seine Gesellenprüfung bestanden. Der 24-jährige Afghane ist 2015 über den Iran nach Deutschland geflohen und hat mit Hilfe des „Integrationsprojekts handwerkliche Ausbildung für Geflüchtete und Asylbewerber“ (IHAFa) der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade eine Ausbildung zum Bodenleger starten können. Bei der Lüneburger Firma Glander Farben und WohnStore e.K. ist er nach seiner Lehrzeit nun auch als Geselle tätig. Laut Inhaber Kay-Christian Glander eine Bereicherung für den Betrieb: „Ich habe selten jemanden erlebt, der so bemüht und zielstrebig ist. Eine Ausbildung hat immer Höhen und Tiefen. Behrus hat das aber hervorragend gemeistert. Er besitzt Durchhaltevermögen und hat eine erstaunliche Motivation.“

Bevor Behrus Ghadery durch eine intensive Beratung und Begleitung seinen Ausbildungsplatz beginnen konnte, durchlief er zunächst die sechsmonatige Berufsorientierung für Geflüchtete (BOF) bei der Handwerkskammer. „Im Iran habe ich bereits als Fliesenleger gearbeitet. Durch die Berufsorientierung habe ich aber gemerkt, dass ich Bodenleger werden möchte und die Handwerkskammer hat mir einen Praktikumsplatz vermittelt“, erzählt Ghadery. Das Praktikum beim Glander WohnStore sei gut verlaufen und so habe er einen Ausbildungsplatz bekommen.

Diesen Sommer hat Behrus Ghadery seine Gesellenprüfung abgeschlossen. Besonders stolz ist er auf sein Gesellenstück, denn hierfür gab es die Bestnote. „Ohne die Handwerkskammer wäre der Einstieg ins Handwerk nicht möglich gewesen. Ich habe bei den Kursen im Lüneburger Technologiezentrum viel Erfahrung gesammelt“, erzählt Ghadery. Für die Zukunft plant er mindestens zwei Jahre als Geselle zu arbeiten, bevor er sein nächstes Ziel angeht: den Meistertitel.

„Behrus Ghadery ist ein gutes Beispiel, was gelingen kann, wenn Chancen und Wille aufeinandertreffen“, sagt Sebastian Best, IHAFa-Berater bei der Handwerkskammer. „Die IHAFa-Beratung und der Lehrgang Berufsorientierung für Geflüchtete (BOF) ver-

suchen Chancen und Wege aufzuzeigen, die für eine erfolgreiche Ausbildung notwendig sind.“ Geflüchtete auf dem Weg in Ausbildung und während der Ausbildung zu unterstützen, ist eine wesentliche Aufgabe des IHAFa-Projektes. „Unser Ziel ist es, Geflüchtete optimal auf eine handwerkliche Ausbildung vorzubereiten und sie bis zur Gesellenprüfung zu unterstützen“. Im August habe zudem gerade ein neuer Lehrgang im Projekt Berufsorientierung BOF begonnen. „Ein laufender Einstieg ist auf Anfrage dennoch möglich“, betont Sebastian Best. Mehr als 20 Geflüchtete haben in diesen Sommer durch die Unterstützung der Integrationsförderung eine Ausbildung begonnen. „Wir sind für Geflüchtete, die eine Ausbildung begonnen haben und einen Weg in Ausbildung suchen, da.“

Das Projekt wird vom Niedersächsischen Wirtschaftsministerium gefördert und von den sechs Handwerkskammern im Land Niedersachsen umgesetzt. **ASTRID BAUERFELD UND BJÖRN SCHMITZ**

Web: www.meinwohnstore.de

Ansprechpartner

Ansprechpartner für Lüneburg:

Sebastian Best, Tel. 04131 712-359, Mail best@hwk-bls.de

Ansprechpartnerin für Braunschweig:

Kerstin Brandt, Tel. 0531 1201-506,
Mail kerstin.brandt@hwk-bls.de

Ansprechpartner für Stade:

Martin von Reumont, Tel. 04141 6062-44,
Mail reumont@hwk-bls.de

„Die Wirtschaftsmacht von nebenan“: nah und persönlich

Kreishandwerkerschaft mit besonderem Angebot für ihre Mitglieder.

Mit der Aktion „Nebenan ist hier.“ schafft die Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide ihren Innungsbetrieben die Möglichkeit, sich so individuell wie möglich zu zeigen.

Das schafft Nähe in Krisenzeiten. Gemeinsam mit der Aktion Modernes Handwerk e. V. bietet die Kreishandwerkerschaft ihren Mitgliedsbetrieben unter dem Motto „Die Wirtschaftsmacht bekommt unser Gesicht.“ einen Grafikservice kostenfrei bis zum 11. Dezember an.

Individuelle Werbemittel können im Design der bundesweiten Handwerkskampagne erstellt werden. „Mit den personalisierten Werbemitteln im bekannten Kampagnendesign werden



Unsere Mitglieder werden zum Gesicht der Kampagne.

Claudia Farken

unsere Mitglieder zum Gesicht der Wirtschaftsmacht von nebenan“, erklärt Claudia Farken, stellvertretende Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide. Das zeige potenziellen Kunden und Mitarbeitern, dass Handwerksbetriebe aus unterschiedlichsten Menschen bestehen. Unter allen Teilnehmern werde ein Hauptpreis verlost: das individuelle Motiv auf Plakatwänden rund um den eigenen Betriebsstandort.

Der Zuspruch ist groß: 49 Kreishandwerkerschaften hatten sich in diesem Jahr um eine Teilnahme bei „Nebenan ist hier“ beworben: „Wir sind eine von 21, die mitmachen dürfen“, freut sich Kreishandwerksmeister Friedhelm Eg-



Die aktuelle Aktion der Kreishandwerkerschaft Lüneburger Heide macht lokale Betriebe zum Gesicht der „Wirtschaftsmacht von nebenan“.

gers. „Gerade in Corona-Zeiten sind wir sehr erfreut über diese Möglichkeit für unsere Mitgliedsbetriebe und hoffen, dass viele von ihnen das Angebot für

sich nutzen. Mitmachen lohnt sich auf jeden Fall“, betont Eggers.

Web: www.nebenanisthier.de.

Diese Seminare starten demnächst

In den Technologiezentren der Kammer beginnen wieder neue Kurse:

- Meistervorbereitung im Friseurhandwerk, Teil I und II (Vollzeit) am Standort Braunschweig: 1. November
- Fit für die Gesellenprüfung für Anlagenmechaniker*innen, Teil II am Standort Braunschweig: 6. November
- Büroorganisation in Handwerksbetrieben am Standort Lüneburg: 24. Oktober
- Meistervorbereitung im Maurer- und Betonbauerhandwerk, Teil I und II (Vollzeit) am Standort Stade: 17. November

Web: www.hwk-bls.de/seminare

Foto: KH Lüneburger Heide



Dank der App „Handwerk“ habe ich jederzeit Zugriff auf wichtige Tipps und News für meinen Betrieb, sei es mit dem Smartphone oder Tablet.

*Dirk Evers,
Evers-Bau-Tischlerei GmbH, Braunschweig*

Update – jetzt aktualisieren!

So geht es:

Aktivieren Sie auf Ihrem iPhone oder Ihrem Android-Gerät die automatischen Updates

Oder:

Aktualisieren Sie Ihre App „Handwerk“ in Ihrem App-Store oder Playstore, indem Sie diese neu herunterladen!